

Tob. 11. 1928

Briefchen liebe Frau Rosalie

Sei worden mir recht herzlich dankend
 geschrieben und ich bin so dankbar
~~das~~ und auch ich will es aufrichtig danken
 dass mir das Schreiben meines Vaters so
 großer Freude war. Ich bin mir seiner Freude
 sehr bewusst bin an dem Bismarckbild meine
 Freunde haben. Dafür kann ich schreiben dass
 die ^{meine} meine Pflichten nicht abwaschen
 haben. Ihre Anregung auf die in den
 hat geendet und die Sünde zugehen. Prügeln
 um alles Verbrechen was ich zu verüben.
 nicht wird mein Verhalten in der Welt in
 Augen Gottes annehmen. Dafür muss ich mich
 nicht alles verüben verüben. und
 dass die ich gerne ich weiß dass ich so
 dankbar mit Ihnen verbunden auf das
 sich meine meine und ich so froh aufrichtig
 meine Ihnen nicht alle Augen die
 können, so auch geben Sie mir danken

Ich fürchte im Vorwissen zurücklassen
von diesen Anfangs und dass wir im Wissen
abspiegeln sollten nicht nur zu Professor und
von dieser Vorlesungzeit gefolgt, wir denken
eine Kammer für abzugeben und sind abends
im Wissen nur wir sind in der Kammer für ein
unabhängiges Wissen. gewissere Sinne
in geschichtl bei meiner Leistung die
jüdische Kultur vertritt werden, wie unsere
wäre ja von der, eine gewisse Zeit ist von
Kunst, von 100 Stellen nach für Wissen

Probleme der ist unbestreitbar selbst
über die Bedeutung der Selbstbestimmung
von sich selbst ist zu Professor und
den die vorläufigen geben. Es spricht
sich als ob es ist für meine Arbeit
aufmerksam sein, es war im Jahr mit langer
wird eine neue Lösung der ist immer wieder
lassen werden können, denn dass die Bedeutung
sich gelogen, dass ich nicht will man im
einen der Welt geben so dass ich nicht
die Langzeitigkeit beflügeln
als immer entsprechende Dank und geliche Freude
die wir können oft werden



Lieber Herr Köppler!

Es ist für mich ein trauriger Augenblick
in diese Briefe anzuwenden haben müssen.
Sie werden es bald immer mehr merken
und ganz besonders wenn es eine gute
Mutter war, was will da als ihr Kind
Sie nicht zu lassen jetzt lagert

Wenn Sie immer aufrechter Anteilnahme
besitzt, meine Frau hat Ihnen nur paar
Wagen meine Person geschenkt, leider waren
glücklich in Sie was dem Herrn verzeihen
so lassen wir es als meine stillen, letzten
Gruß was der lieben Vater gelte

Mit herzlichen Grüßen von mir
Ihr Erhard Schöngren

Lieber Herr Köppler! Die Jahre die ich nun zurück
den Sie in die Vergangenheit, das Wort verzeihen. Die Zeit
die ich in der Jugend war, nicht nur die Zeit, die ich
sein konnte. Und nun ist die Zeit so ins Verlorene.
Ich mag - fürchte mich - in Gedanken die Vergangenheit.
Die Zeit, wenn es nur Gedanken sind, die ich in
die Zeit zurückbringe, die ich in der Vergangenheit
war, ich verzeihen - es ist die Zeit, die ich in
— Mit den lieben Eltern und der lieben Frau

ii. mit dieser Versicherung bezeugen wir fernerhin
und empfehlen Sie so rechtlich in jedem Fall
zu wissen, so selbst Sie selbstverständlich sind.
In freundschaftlicher Erinnerung

Ihre

Wieder

